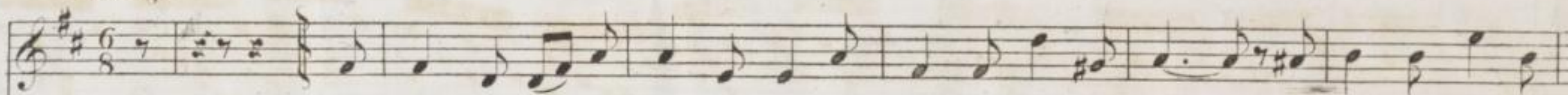


TROST IN THRÄNEN.

Von Goethe.

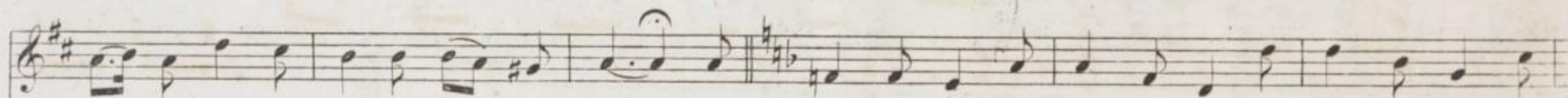
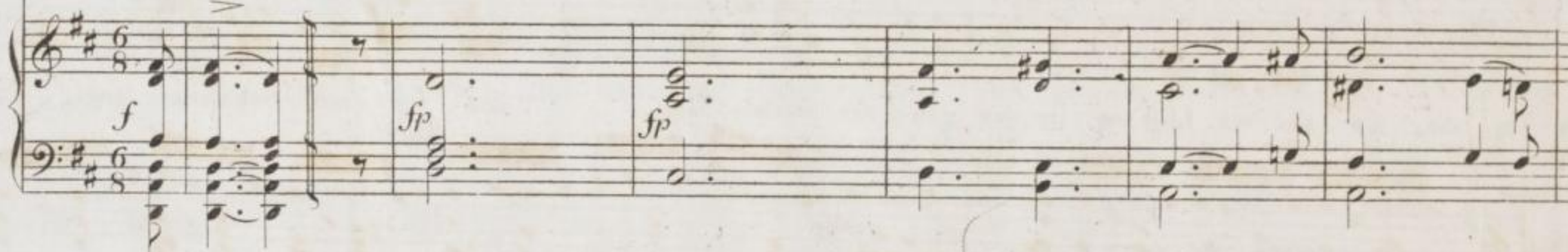
Mässig.

Singstimme.



Wie köm't's, dass du so trau-rig bist, da al-les froh er-scheint : Man sieht dir's an den
 Die fro-hen Freunde la-den dich, o komm an uns'-re Brust . Und was du auch ver-
 So raf-fe denn dich ei-lig auf, du bist ein jun-ges Blut , in dei-nen Jahren
 Die Ster-ne, die be-gehrt man nicht, man freut sich ih-rer Pracht , und mit Ent-zücker

Pianoforte.



Au-gen an, ge-wiss du hast ge-weint ? " Und hab ich ein-sam auch ge-weint, so ist's mein eig'-ner
 lo-ren hast, ver-trau-e den Ver-lust . " Jhr lärmt und rauscht, und ahn-det nicht, was mich den Ar-men
 hat man Kraft, und zum Er-wer-ben Muth . " Ach nein, er-wer-ben kann ich's nicht, es steht mir gar zu
 blickt man auf in je-der hei-ter'n Nacht . " Und mit Ent-zücker blick' ich auf so man-chen lie-ben



Schmerz —, und Thrä = nen fließen gar so süß, er = leich = tern mir das Herz —, und Thrä = nen fließ = sen
 quält —! Ach nein, ver = lo = ren hab ich's nicht, so sehr es mir auch fehlt —, ach nein, ver = lo = ren
 fern —; es weilt so hoch, es blinkt so schön, wie dro = ben je = ner Stern —, es weilt so hoch es
 Tag —! Ver = wei = nen lasst die Näch = te mich, so lang ich wei = nen mag —, ver = wei = nen lasst die

gar so süß, er = leich = tern mir das Herz, er = leich = tern mir das Herz .
 hab ich's nicht, so sehr es mir auch fehlt, so sehr es mir auch fehlt .
 blinkt so schön, wie dro = ben je = ner Stern, wie dro = ben je = ner Stern .
 Näch = te mich, so lang ich wei = nen mag, so lang ich wei = nen mag . *Dal Segno .*